



Grüß Gott!

Haben Sie als Kind auch gerne eine Pusteblume in die Hand genommen und kräftig dagegen gepustet, damit sich die Samen möglichst weitflächig verteilen? Das kann auch für Erwachsene Spaß machen. Genau betrachtet, ist es eine fantastische Erfindung der Natur: Sobald der Löwenzahn verblüht ist, erkennen wir einen kugelförmigen Schirm aus kleinen Fallschirmen, an denen die Samen hängen. Vom Wind (oder von der Puste) davongetragen, verteilen sie sich weitherum und werden zu neuen Löwenzähnen.

Die Pusteblume erinnert an Kindheit und Spiel, an Schicksal und Vergänglichkeit, aber steht auch für Hoffnung, Leichtigkeit, Loslassen und Neubeginn. Im christlichen Sinn kann diese Blume auch Tod und Auferstehung oder das Wehen des Heiligen Geistes für neues Leben symbolisieren.

Ich verbinde mit der Pusteblume vor allem auch: Die Verkündigung des christlichen Glaubens, das Zeugnisgeben. Wie bei den Pusteblumen soll das Wort Gottes verteilt werden. Geht es nicht hinaus in die Welt, was soll aus dem Glauben werden? Ohne Mission kein Christentum!

Ich stelle mir vor: Jesu Leben war wie ein Löwenzahn, der erst „als Pusteblume“ (mit seinem Tod) seine Botschaft der Auferstehung in alle Welt streuen konnte. Er hat seine ganze Lebenskraft in das Wort Gottes gelegt, das in alle Welt verweht wurde und auch uns täglich erreicht. Wir sind das Erdreich, in welches der kleine Same fällt, damit ein neuer Löwenzahn wächst. Denn wir alle sind berufen, „ein Löwenzahn“ zu sein wie Jesus, und eine Pusteblume, die sein Wort im Geist weitergibt.

Das Bild von der Pusteblume ist vielsagend, auch über Gott: Der Vater im Himmel zeigt sich uns in Jesus, dessen Wort der Heilige Geist (wie im Wind) in die Welt trägt.

Das Blasen in die Pusteblume macht Spaß. Kann das Reden vom eigenen Glauben nicht auch lustvoll sein? Ist es so schwer von dem zu reden, was mich am Glauben freut, was mich trägt oder was vielleicht auch mühsam ist? Lasst uns wie „Fallschirme“ für das Wort Gottes sein, die andere berühren!

Pfarrer Paul Burtscher

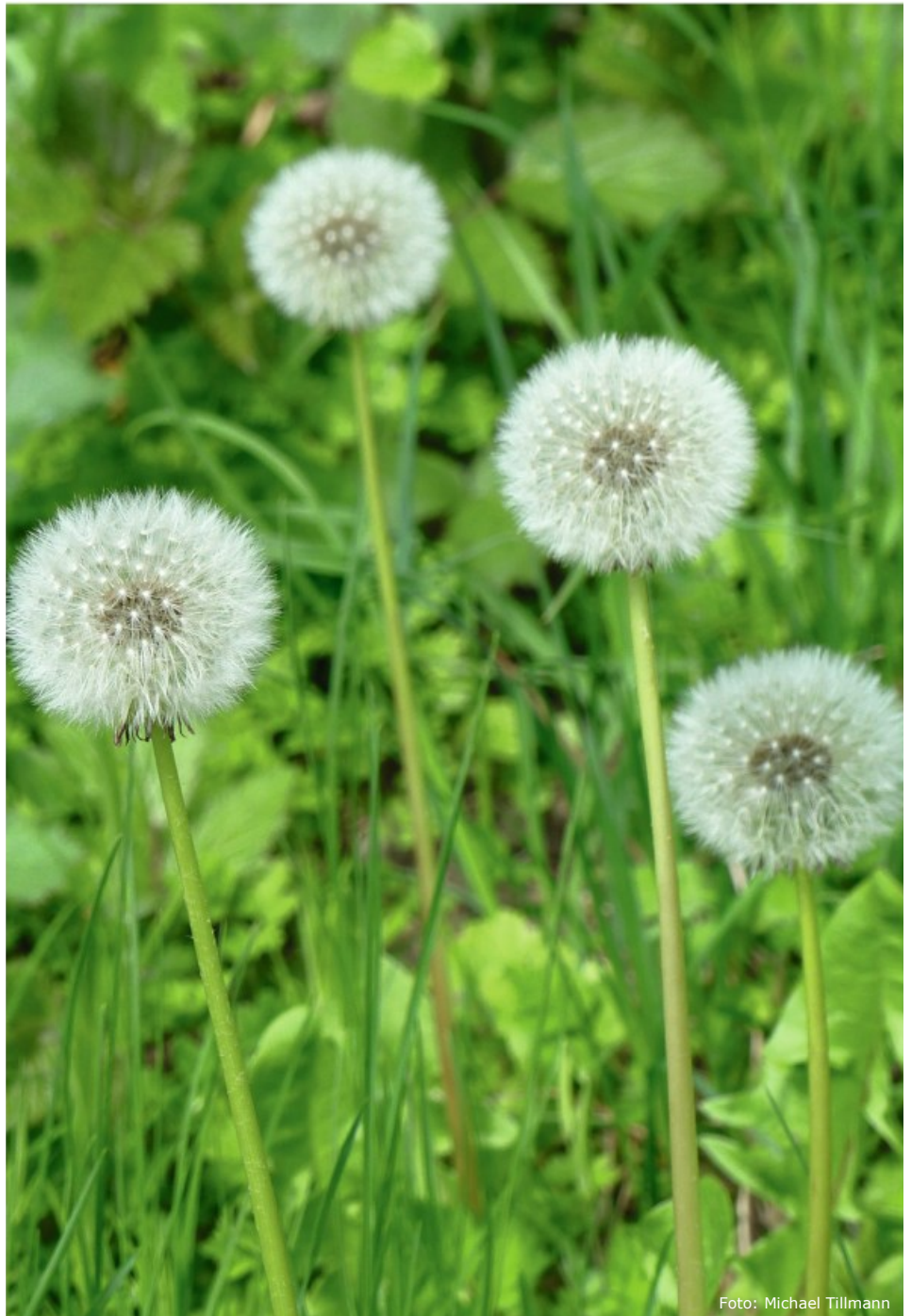


Foto: Michael Tillmann



Foto: Peter Kane

*Weil ihr jetzt noch nicht sehen könnt,
soll Sehnsucht eure Aufgabe sein.*

*Das ganze Leben
eines echten Christen
besteht in heiliger Sehnsucht.*

*Was du ersehnt,
siehst du nicht.
Aber die Sehnsucht
schafft die Empfänglichkeit in dir.*

Aurelius Augustinus



Gottesdienstordnung

31. Mai – 14. Juni 2026

SO 31.05. Dreifaltigkeitssonntag

10:15 Eucharistiefeier
10:30 Tauffeier Paulina Staudacher
in der Kapelle Farnach

DO 04.06 Fronleichnam

09:30 Festgottesdienst und Prozession

FR 05.06.

11:00 Wallfahrtsmesse / FL
14:30 Trauung

SA 06.06.

08:00 Eucharistiefeier
10:30 Tauffeier
14:00 Trauung
18:00 Konzert Bildsteiner Chor

SO 07.06. 10. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier

DO 11.06.

08:00 Eucharistiefeier

FR 12.06.

18:00 Kirchenführung Sommerkirche

SA 13.06.

08:00 Eucharistiefeier

SO 14.06. 11. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier
Kirchenchor Bizau
15:00 Tauffeier



Jesus kommt, er wahrt nicht Distanz, er berührt, damit ich neu werde. Ich wünsche, dass mir immer wieder aufgeht, dass in der Kommunion Neues in mein Leben eintritt, dass ich mich nie an den Kommuniongang gewöhne, dass ich mir durch den Empfang des gewandelten Brotes und den Wein einiges Falsche abgewöhne. Das heute hochgehaltene Brot und der Wein bergen Risiken und Nebenwirkungen. Wenn ich zur Monstranz dieses Brotes werde, wenn ich zum Kelch des Weines werde, wenn ich Ihn in den gewandelten Speisen empfangen, dann halte ich es nicht für unmöglich, mich zu wandeln und immer wieder zu ihm hinzuwenden.

Beten und Poesie

Von Gott kann ich so reden, wie ein Gedicht Sprache findet, und manches Gebet ist ein Gedicht, manches Gedicht ein Gebet. Gott kommt mir nahe in Versen und Psalmen und Gebeten. Da fällt mir noch ein Gedicht ein, von Rainer Maria Rilke:

*Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen
von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.*

*Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.*

Zeit brauchen wir für Poesie im Leben. Zeit, dem Leben nachzusinnen. Zeit für die Rede von Gott, die Tiefe gewinnt. Ja, die Poesie ist wohl eine der Sprachen Gottes. Gedichte und Gebete, sie begleiten uns im Leben, wenn wir uns darauf einlassen. Und dann wird Neues in uns Raum gewinnen, eigene Worte vielleicht, oder auch Stille, Liebe, Raum für Gott.

Margot Kässmann

Informationen und Termine

Donnerstag, 04.06., Fest Fronleichnam

Um 9.30 Uhr ist die Eucharistiefeier in der Basilika, anschließend Prozession mit zwei Altären (Schulhof, Gemeindeamt). Musikverein, Feuerwehr sowie Ersthelfer und Kameradschaftsbund werden mitwirken. Herzlichen Dank! Die Erstkommunionfamilien und die ganze Pfarrgemeinde sind zur Mitfeier eingeladen.

Samstag, 06.06., Schlusskonzert Bildsteiner Chor

Unter dem Titel „Klangspuren“ singt der Bildsteiner Chor um 18 Uhr in der Basilika sein Abschlusskonzert nach 27 wunderschönen und intensiven Singjahren. Der Chor wird neue und alte Lieblingslieder der SängerInnen unter der Leitung von Birgit Giselbrecht-Plankel zum Besten geben. Als Gastchor wirkt der Jugendchor „Da Capo al Fine“ aus dem Bregenzerwald mit. Herzliche Einladung - freiwillige Spenden.



Spende BasilikaBrief

Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Wir sehen das als Zeichen der Wertschätzung. Falls Sie erinnert werden möchten, ist hier nochmals die IBAN: AT96 3748 2000 0387 0151. Vergelt's Gott!

*Und auch du bist auf die Welt gekommen, dich unbeschwert
zu fühlen, mit Licht erfüllt zu sein und zu strahlen*

Mary Oliver

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

